

Zusammen Wachsen

ETZ 2007–2013

KLEINPROJEKTEFONDS NIEDERÖSTERREICH-TSCHECHIEN



Gemeinde
und Region

Seite 16

Freizeit
und Sport

Seite 22

Jugend
und Schule

Seite 28

Wirtschaft
und Soziales

Seite 32

Kultur
und Geschichte

Seite 38

aktuelle Projekte



EUROPEAN TERRITORIAL CO-OPERATION
AUSTRIA-CZECH REPUBLIC 2007-2013
Gemeinsam mehr erreichen. Společně dosáhneme více.

Europäische Union
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung (EFRE)



16



22



28

32



VORWORT

- 4 KLEINE SCHRITTE ZUM MITEINANDER
- 5 VON MENSCH ZU MENSCH IN DER GRENZREGION
- 6 GELEBTE PARTNERSCHAFT
- 7 MUT ZUR ZUSAMMENARBEIT MACHEN

WER – WIE – WAS

- 8 KLEINER FONDS IM GROSSEN FÖRDERTOPF

WEG DES PROJEKTS IM KPF

- 10 DER WEG VON DER PROJEKTIDEE
BIS ZUR AUSZAHLUNG DER FÖRDERMITTEL

GEMEINDE UND REGION

- 18 WECKER NEWS
- 19 TWIN CITY
- 20 GEMEINSAME ENTSORGUNG

FREIZEIT UND SPORT

- 24 NORDIC WALKING ÜBER DIE GRENZEN
- 25 DURCH RADTOURISMUS GRENZEN ÜBERWINDEN
- 26 SILVA NORTICA RUN
- 27 FRIEDENSRADSTERNFAHRT TELČ – RAABS – HORN – EGGENBURG

38



JUGEND UND SCHULE

- 30 WIR LEBEN IN UNSERER LANDSCHAFT
- 31 MALEN MIT DEN FARBEN DER ERDE

WIRTSCHAFT UND SOZIALES

- 34 SÜDBÖHMEN ZU GAST
- 35 MULTIDIMENSIONALES DIAGNOSEINSTRUMENT
- 36 NADO HISTORY
- 37 GRENZÜBERSCHREITENDE WIRTSCHAFTSMESSE

KULTUR UND GESCHICHTE

- 40 GRENZSCHREIBEN
- 41 KULTurerBE ONLINE
- 42 DIE 8ER-JAHRE
- 43 KAUTZEN – STARÉ MĚSTO
- 44 WIR EUROPÄER. MY EVROPANÉ
- 45 COMMUNI-ACTION
- 46 „DIE SACHE MAKROPULOS“

KONTAKTE

- 47 Einreichstellen – Ansprechpartner



VORWORT

Vorwort

KLEINE SCHRITTE ZUM MITEINANDER



Die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn in Tschechien wurde und wird in Niederösterreich seit langer Zeit sehr positiv erlebt! Was vor etwa 15 Jahren mit den Programmen INTERREG und PHARE CBC begann, hat vor allem seit dem Beitritt Tschechiens zur Europäischen Union immer mehr an Qualität gewonnen.

Diese Qualität konnte zusätzlich gesteigert werden, als die Gemeinschaftsinitiative INTERREG zum Ziel „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ aufgewertet wurde. Am Beginn dieses neuen Programms war es unser Ziel, die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarregionen auf allen Ebenen noch weiter zu intensivieren.

Vor allem im Lebensraum „Grenzregion“ sind Kooperationen von großer Bedeutung. Dabei beginnt die Zusammenarbeit sehr oft mit kleinen Schritten, den so genannten „Kleinprojekten“. Der Kleinprojektefonds ist ein Rahmen, in dem die Begegnung und das Kennenlernen der Menschen in Niederösterreich und Tschechien unterstützt wird.

Dr. Erwin Pröll
Landeshauptmann von Niederösterreich

VON MENSCH ZU MENSCH IN DER GRENZREGION



Im Kleinprojektefonds geht es um Projekte, die Menschen zusammenbringen und zum Miteinander bewegen sollen.

Der Kleinprojektefonds ist Teil des Förderprogramms Europäische Territoriale Zusammenarbeit Österreich-Tschechien, und die Projekte sind ihrem Charakter nach ein wichtiger Beitrag zur Völkerverständigung. In den so genannten „people to people“-Projekten werden Vorurteile und Hemmschwellen im Sinne eines Vereinten Europa abgebaut. Die „kleinen Projekte“ wirken aber auch sehr gezielt, denn es geht um die spezifischen Bedürfnisse der Bevölkerung im gemeinsamen Lebensraum „Grenzland“.

Der „Kleinprojekte“fonds ist also eigentlich kein „kleines“ Instrument im ETZ-Förderprogramm, denn die Wirkung seiner Projekte ist groß und deutlich spürbar. Dazu braucht es vor allem Menschen, die aufeinander zugehen und miteinander Ideen diskutieren sowie Projekte umsetzen. Ich möchte daher die Menschen in der Grenzregion ermuntern, weiterhin so aktiv den Kontakt zum Nachbarn zu suchen und gemeinsam zu arbeiten.

Mag. Johanna Mikl-Leitner

Landesrätin für Arbeit, Familie, Soziales und EU-Fragen

VORWORT

Vorwort

GELEBTE PARTNERSCHAFT



In meiner Arbeit als Vorsitzender der österreichischen EUREGIO Silva Nortica ist der Kleinprojektefonds ein wichtiges Instrument zur Stärkung der grenzüberschreitenden Kontakte.

Durch kulturelle und sportliche grenzüberschreitende Aktivitäten werden Begegnungen von Menschen hüben und drüben ermöglicht und verbinden, was so lange getrennt war. Um Verständnis für den Nachbarn, dessen Sprache und Kultur zu bekommen, muss schon bei unseren Jüngsten angesetzt werden, daher sind mir Projekte im Kindergarten und Schulbereich besonders wichtig. Es freut mich auch besonders, dass es zwischen den Waldviertler und den tschechischen Gemeinden entlang der Grenze einen regen Austausch und viele aktive Gemeindepartnerschaften gibt, die das kulturelle Leben in der Region stärken.

Projekte wie sie in der vorliegenden Publikation beschrieben werden, geben Hoffnung für das Zusammenwachsen der beiden Nationen. Ich hoffe, diese Broschüre liefert Ihnen neue Ideen für eigene Projekte und wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung!

LAbg. Ing. Johann Hofbauer

Vorsitzender der Regionalen Lenkungsausschüsse Südböhmen-Niederösterreich und Vysočina-Niederösterreich

MUT ZUR ZUSAMMENARBEIT MACHEN



Niederösterreich und Südmähren sind bestrebt, Straßen-, Bahn- und Busverbindungen über die Grenze wieder zu aktivieren. Damit sollen beide Regionen wirtschaftliche, soziale sowie kulturelle Impulse erhalten, die das Selbstverständnis stärken und die Standortvorteile verbessern.

Das Schirmprojekt „Kleinprojektefonds Südmähren-Niederösterreich“ der beiden langjährigen EUREGIO-Partner „Regionalverband Europaregion Weinviertel“ und „Verband der Städte und Gemeinden Südmährens“ soll Gemeinden, Regionen sowie lokalen und regionalen Initiativen die Möglichkeit geben, mit kleinen Projekten Mut zur Zusammenarbeit, aber auch zu großen gemeinsamen Vorhaben zu machen.

Die vorliegende Broschüre kann nur ausgewählte Beispiele beschreiben, aber alle bisher eingereichten und genehmigten Projekte sind wichtige Bausteine, die das Zusammenwachsen Niederösterreichs und Südmährens nachhaltig festigen und damit auch die Identität einer Region, die von einem klassischen Grenzland geopolitisch in das Zentrum Europas gerückt ist.

LABg. a. D. Franz Hiller
Vorsitzender des Regionalen Lenkungsausschusses Südmähren-Niederösterreich



Wer – wie – was

KLEINER FONDS IM GROSSEN FÖRDERTOPF

Der Kleinprojektfonds (KPF) ist Bestandteil des Programms Europäische Territoriale Zusammenarbeit Österreich-Tschechische Republik 2007–2013 und soll eine direkte sowie nachhaltig wirkende grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Regionen ermöglichen.

Im Rahmen des ETZ-Programms müssen mindestens zwei Partner gemeinsam das Projekt umsetzen, und zumindest zwei der folgenden vier Bedingungen sollten erfüllt werden:

- gemeinsame Vorbereitung
- gemeinsame Umsetzung
- gemeinsames Personal
- gemeinsame Finanzierung

Wer: mögliche ProjektträgerInnen.

Sowohl die österreichischen ProjektträgerInnen, als auch die tschechischen ProjektpartnerInnen müssen ihren Sitz im Programmgebiet ETZ Österreich-Tschechien haben.

Als ProjektträgerInnen können fungieren:

- öffentliche oder öffentlichnahe Vereine lt. BVG
- Gemeinden
- Arbeitsgemeinschaften (wenn Mitglieder öffentliche oder öffentlichnahe Institutionen lt. BVG sind)
- Schulerhalter
- Museen
- Kleinregionen
- Lokale Aktionsgruppen (LEADER-Gruppen)
- Interessensvertretungen (z.B. Arbeitsmarktservicestellen, Bezirksstellen von Wirtschaftskammern/Landwirtschaftskammern/Arbeiterkammern, Österreichischer Gewerkschaftsbund)

Einzelpersonen, Unternehmen, politische Parteien und Schulen sind nicht förderfähig. Bei Schulen ist nur der Schulerhalter (Gemeinde, ...) als Projektträger förderfähig.

Wieviel:

Gesamtkosten und Förderung.

Projektgesamtkosten und Förderquoten sind im Kleinprojektfonds limitiert:

- Projektgesamtkosten: max. EUR 25.000
- Projektgesamtkosten bei Spiegelprojekten: maximal EUR 40.000
- EFRE-Förderung: maximal 85 % der anerkannten Projektgesamtkosten
- maximale Förderung: EUR 20.000

Die Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) werden nach dem „öffentliche Kosten-Prinzip“ vergeben, das heißt, Fördermittel der Europäischen Union werden nur durch den Einsatz von öffentlichen Mitteln ausgelöst.



Wer – wie – was

Wie lange: Projektlaufzeit.

Die Projektlaufzeit ist auf maximal 20 Monate beschränkt und beinhaltet sowohl die Zeit für Projektvorbereitung, -durchführung und -nachbereitung, als auch für Rechnungsbezahlung und Fertigstellung der Abrechnungsunterlagen durch den Projektträger. Projekteinreichungen sind laufend möglich.

Weiter gesagt: Publizitätsverpflichtung.

Jeder Begünstigte im Rahmen des Programms „Europäische Territoriale Zusammenarbeit Österreich-Tschechische Republik 2007–2013“ ist verpflichtet, die Öffentlichkeit darüber zu informieren, dass sein Projekt aus Mitteln der Europäischen Union und konkret aus dem EFRE kofinanziert wird oder wurde.



DER WEG VON DER PROJEKTIDEE BIS ZUR AUSZAHLUNG DER FÖRDERMITTEL



Wow, tolle Idee!?

Hallo? Können Sie
mich bitte mit der
regionalen Einreichstelle
verbinden?



Sag ihnen, dass wir
schnell einen
Termin benötigen!



Beratung im Rahmen des Projekts RECOM CZ-AT:

- Erstberatung der ProjektträgerInnen durch die RECOM-MitarbeiterInnen
- Hilfestellung bis zur Einreichung durch die RECOM-MitarbeiterInnen

Sieht ja wirklich
professionell aus
mit dem Wagen ...

Sehr lustig!



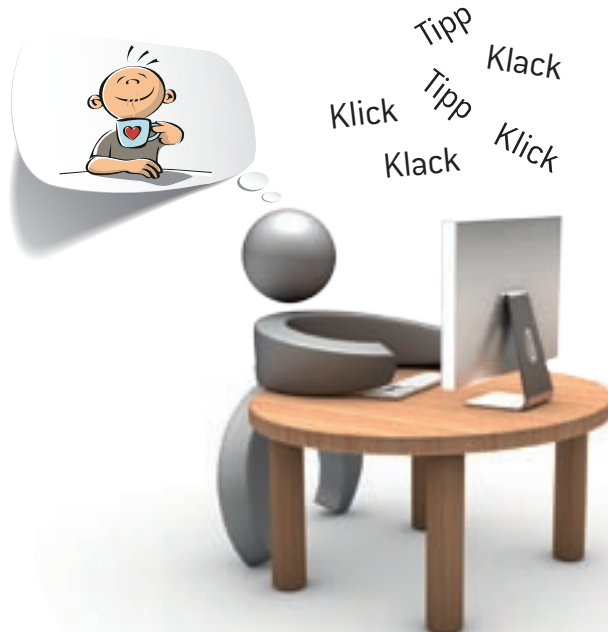
Einreichung durch die ProjektträgerInnen bei der Einreichstelle

Hat alles
Sehr gut!

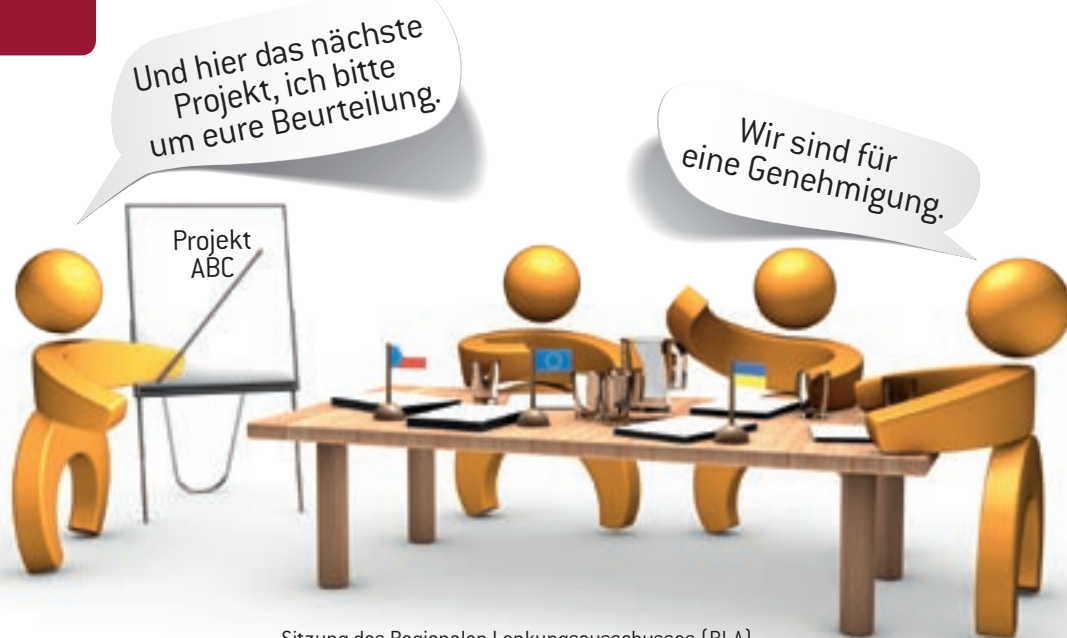


Registrierung und Prüfung durch
die RECOM-MitarbeiterInnen

Tipp Klack
Tipp Klack
Klick Klack



Erstellung der Unterlagen für den Regionalen
Lenkungsausschuss im Rahmen des Projekts RECOM CZ-AT



Sitzung des Regionalen Lenkungsausschusses (RLA)





Projektumsetzung durch die ProjektträgerInnen, begleitende Beratung durch RECOM CZ-AT



Alles geprüft,
alles perfekt,
Gratulation!

Uns gefällt das.

Viel Erfolg für
die Zukunft!



Abrechnung:

- Projektabschluss: Einreichung der Abrechnungsunterlagen durch die ProjektträgerInnen bis spätestens Projektende lt. Antrag bei der Einreichsstelle
- Prüfung und Validierung der Abrechnungsunterlagen durch die EU-Finanzkontrolle des Landes Niederösterreich
- Auszahlung der Fördermittel



« Es sind gerade die vielen kleinen Kooperationen, die Menschen über die Grenzen zusammenbringen. Davon lebt die Europäische Idee, wie sie auch in der EUREGIO praktiziert und im Verbund mit Ländern und Gemeinden unterstützt und gefördert wird. »

LAbg. Mag. Karl Wilfing – Bürgermeister von Poysdorf

GEMEINDE UND REGION

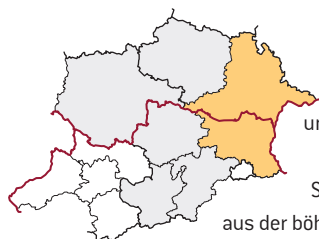




Gemeinde und Region

WECKER NEWS

Die Regionszeitung vom Weinviertler Dreiländereck bis Podluží.



Informationen,
Berichte, Bilder
und Veranstaltungen,
ein Tschechisch-
Sprachkurs, Rezepte
aus der böhmisch-mährischen

Küche oder das Thema „Liechtenstein“,
das eindrucksvoll die gemeinsame Geschichte
dokumentiert – all das findet man in den „Wecker
News“.

Über diese Regionszeitung freuen sich die
BewohnerInnen der 13 Gemeinden der Kleinregion
Weinviertler Dreiländereck, aber auch in der süd-
mährischen Partnerregion Podluží, wo in der
„Partner“-Regionszeitung „Zvony Podluží“ wichtige
Informationen aus dem Weinviertler Dreiländer-
eck transportiert werden.

Factbox

ANTRAGSTELLER:
REV Weinviertler Dreiländereck

PROJEKTPARTNER:
Region Podluží

PROJEKTLAUFEIT:
02.01.2009 – 28.02.2010

Genehmigte EFRE-Förderung:
max. € 11.900,-

Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs wur-
den auf vielerlei Ebenen zahlreiche Kontakte ge-
knüpft. Die Chance, einander besser kennen zu
lernen sowie effiziente Planungs- und Organisa-
tionsmöglichkeiten motivierten in der Folge, in
einem regionalen Printmedium gemeinsame Ge-
schichte, Kultur und Brauchtum aufzuzeigen und

den Menschen dies- wie jenseits der Grenze zu
vermitteln. Die kostenlos abgegebene Regions-
zeitung gewährleistet in diesem Sinne auf 20
Seiten – seit 2009 mit länderübergreifendem Teil
– einen regen Informationsaustausch.

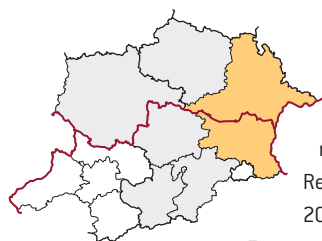
Heute ist die Regionszeitung „Wecker News“
ein wichtiges Instrument für das Miteinander
zwischen österreichischen und tschechischen
BewohnerInnen, UnternehmerInnen und politi-
schen VerantwortungsträgerInnen. Es werden
Sprachbarrieren weiter abgebaut, wirtschaftliche
Kontakte erleichtert und gesellschaftliches Leben
über die Grenze gepflegt. Laufende Kontakte und
ständiger Informationsaustausch ermöglichen
eine verbesserte Planung sowie eine rasche und
effiziente Umsetzung von Projekten, Kooperatio-
nen und Veranstaltungen. ■



Gemeinde und Region

TWIN CITY

Städtepartnerschaft Retz – Znojmo.



Anlässlich des 10jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen Retz und Znojmo wurde 2008 ein Memorandum zur Erneuerung der Partnerschaft unterzeichnet, mit dem die Zusammenarbeit – aufbauend auf bisherigen Ergebnissen – in neuer Form fortgesetzt werden soll.

Dabei geht es vor allem um die Zusammenarbeit zwischen Retz und Znojmo in den Bereichen Tourismus und Kultur. Beide Städte präsentieren sich gemeinsam mit neuen touristischen Werbematerialien. So wurden ein gemeinsames Stadtprospekt in deutsch und tschechisch, zweisprachige Informationsblätter und Visitenkarten mit den jeweiligen Highlights der Städte aufgelegt.

Factbox

ANTRAGSTELLER:
Stadtgemeinde Retz

PROJEKTPARTNER:
Stadtgemeinde Znojmo

PROJEKTLAUFZEIT:
01.07.2009 – 31.01.2011

Genehmigte EFRE-Förderung:
max. € 14.900,–


Damit wird auch die Erschließung neuer Märkte erleichtert, und die grenzübergreifende Vernetzung der touristischen Angebote lockt immer mehr BesucherInnen aus dem Nachbarland.

Gleichzeitig wurde bei der Bewerbung und Gestaltung von Veranstaltungen kooperiert, etwa bei Plakaten und Inseraten für das Weinlesefest

im Oktober, zum Advent im Dezember oder für das Musik- & Literaturfestival im Juli 2010. An Veranstaltungstagen wurden Shuttlebusverbindungen zwischen den Partnerstädten eingerichtet, um den BürgerInnen der Partnerstadt jeweils die Teilnahme zu erleichtern.

Über Berichte in gemeindeeigenen und regionalen Medien wurden den LeserInnen zusätzlich Kultur und Lebensgewohnheiten des Nachbarlandes vermittelt.

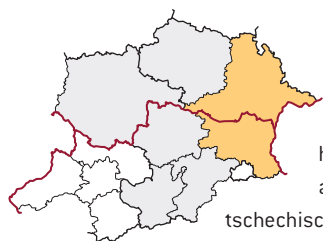
Damit lässt sich auch eine klare Projektbilanz ziehen: „Twin City Retz – Znojmo“ war und ist ein voller Erfolg! ■



Gemeinde und Region

GEMEINSAME ENTSORGUNG

Grenzüberschreitende Wasserver- und Abwasserentsorgung Kleinhaugsdorf.



Die Weinviertler Katastralgemeinde Kleinhaugsdorf liegt direkt an der österreichisch-tschechischen Grenze und gehört zu den beiden politischen Gemeinden Haugsdorf und Retzbach. Die südmährischen Nachbargemeinden sind Hatě und Chvalovice.

Factbox

ANTRAGSTELLER:
Gemeinde Haugsdorf

PROJEKTPARTNER:
Gemeinde Retzbach,
Gemeinde Chvalovice

PROJEKTLAUFZEIT:
01.09.2010 – 30.11.2011

Genehmigte EFRE-Förderung:
max. € 17.500,–

Da eine Wasserver- und Abwasserentsorgung der kleinen Katastralgemeinde Kleinhaugsdorf über das Netz der niederösterreichischen Gemeinden sehr teuer kommt, möchten die beteiligten Gemeinden überprüfen, ob die Ver- bzw. Entsorgung grenzüberschreitend kostengünstiger umgesetzt werden kann. Daher sollen im Rahmen einer Pilotstudie die Voraussetzungen der Wasserver- und Abwasserentsorgung einer niederöster-



reichischen Grenzgemeinde über das Versorgungsnetz der tschechischen Nachbargemeinde untersucht werden.

In einem ersten Schritt werden zunächst die rechtlichen Rahmenbedingungen abgeklärt. Das Gutachten wird auch anderen interessierten Gemeinden und Kommunalverbänden im niederösterreichisch-südmährischen Grenzgebiet zur

Verfügung gestellt und im Rahmen der EUREGIO Weinviertel-Südmähren-Westslowakei präsentiert. Im zweiten Abschnitt werden für den Anlassfall Kleinhaugsdorf die technischen Parameter für die Umsetzung und Anbindung an das tschechische Kanal- und Wassernetz erhoben. Die Ergebnisse der Studie werden bis September 2011 vorliegen. ■





« Der Zerfall der Monarchie und die Errichtung des Eisernen Vorhangs unterbrachen jahrhundertealte Beziehungen zwischen dem Weinviertel und Mähren. Die Grenze ist mittlerweile gefallen, blieb aber in den Köpfen der Menschen erhalten – teilweise bis heute. Nur durch die Bereitschaft, lokale Projekte über die Grenzen hinaus zu initiieren, können die Regionen wieder wirtschaftlich und kulturell pulsieren. »

Karin Widhalm – Redakteurin der NÖN Hollabrunn

FREIZEIT UND SPORT

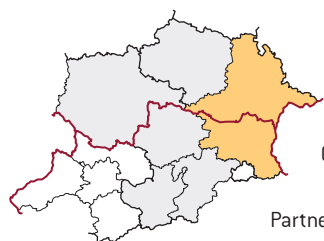




Freizeit und Sport

NORDIC WALKING ÜBER DIE GRENZEN

Bewegung entlang der Weinstraße.



Das Projekt „Nordic Walking und Radeln über die Grenzen“ wurde als gemeinsame Idee der Partnergemeinden Seefeld-Kadolz und Jaroslavice entwickelt, um die in mehreren Gemeinden festgelegten Nordic Walking-Routen zu nutzen. Die grenzüberschreitende Nordic Walking-Strecke kann von beiden Gemeinden aus gestartet und beendet werden.

Gemeinsames großes Ziel war neben der Verbesserung der grenzüberschreitenden Beziehungen vor allem ein erweitertes Angebot für mehr Gesundheit der GemeindebürgerInnen ebenso wie für den grenzüberschreitenden Tourismus.

Factbox

ANTRAGSTELLER:

Fremdenverkehrsverein Seefeld-Kadolz

PROJEKTPARTNER:

Gemeinde Jaroslavice

PROJEKTLAUFZEIT:

10.07.2008 – 31.12.2009

Genehmigte EFRE-Förderung:

max. € 11.480,-

Seit der offiziellen Freigabe der Wege stehen Gruppen aus beiden Ländern in Kontakt und führen gemeinsame Nordic Walking-Wanderungen durch. Vor allem Gäste schätzen die Bewegung auf verkehrsmäßig ungenutzten Wegen und freuen sich an der Schönheit der Natur sowie über

die Gastfreundschaft der Bevölkerung beiderseits der Grenze! Damit profitiert letztlich auch die lokale und regionale Gastronomie von diesem Projekt.

Nicht zuletzt durch den touristischen Aufschwung durch gesundheitsbewusste TouristInnen ist ein nachhaltiges Projekt gelungen. Viele grenzüberschreitende Freundschaften wurden in der Bevölkerung geschlossen, und auch der gesellschaftliche Nutzen wird bei unterschiedlichen Festlichkeiten spürbar, die nun nicht nur gegenseitig besucht, sondern oftmals auch gemeinsam organisiert werden. ■



Freizeit und Sport

DURCH RADTOURISMUS GRENZEN ÜBERWINDEN

Greenways zwischen Niederösterreich und Südmähren.



Greenways sind internationale Wege zum Radfahren, Wandern und Reiten, die über „sanften“ Tourismus die natürliche und kulturelle Umwelt bewahren sowie die regionale Entwicklung fördern sollen. Seit 2003 werden von den Projektpartnern Nadace Partnerství und fbw4 (Future Base Weinviertel) gemeinsame grenzüberschreitende Projekte realisiert, darunter seit 2005 jährliche Greenways Promotion-Radtouren.

2009 stand die Radtour im Zeichen des 20jährigen Jubiläums des Falls des Eisernen Vorhangs und in Verbindung mit der NÖ Landesausstellung. Von Telč führte die Radtour über Raabs, nach Wien-Stammersdorf. Entlang der Strecke wurden Greenways-Informationstafeln enthüllt.

Factbox

ANTRAGSTELLER:

Verein fbw4 – Future Base Weinviertel, Wolkersdorf

PROJEKTPARTNER:

Stiftung Partnerschaft, Brno

PROJEKTLAUFZEIT:

18.03.2009 – 31.10.2010

Genehmigte EFRE-Förderung:

max. € 10.714,-

Von einer Rolle Originalstacheldraht des Eisernen Vorhangs konnten die Gastgeber diverser Empfänger auf der Tour als symbolischen Akt zur Überwindung von Grenzen ein Stück Draht abtrennen und als Andenken behalten. Die Radtour 2010 war dem Klimaschutz und Maßnahmen, um das

öffentliche Interesse vor allem in Österreich verstärkt zu wecken, gewidmet. Zur Pfingst-Radtour starteten mehr als 40 TeilnehmerInnen aus verschiedenen Nationen. Von Wolkersdorf ging es über Strasshof weiter zum barocken Festschloss Hof, entlang der March und Thaya flussaufwärts weiter nach Valtice mit dem Liechtensteinpark. Ein Teil der RadtourteilnehmerInnen setzte die Tour über Mikulov, das Pulkautal, Znaïm und den Nationalpark Thayatal bis Slavonice, dem offiziellen Endpunkt der Tour, fort.

Die Radtouren verstärken den Bekanntheitsgrad der Greenways sowie diverser Informations-Homepages. Durch das erfolgreiche Projekt wurde die Partnerschaft zwischen Fbw4 und Nadace Partnerství verstärkt, weitere Projekte sind in Planung. ■



Foto: Tiller



Freizeit und Sport

SILVA NORTICA RUN

Sportliches Ereignis zur Angebotsvernetzung.



Die Region
Novohradsky
rund um die süd-
böhmische Stadt
Nové Hradky und die

Waldviertler Kleinregion Lainsitztal sind ein bemerkenswerter

Naturraum, der vor allem für Kultur- und Sporttourismus Entwicklungspotentiale bietet, die mit grenzüberschreitend abgestimmter Angebotsentwicklung und Vermarktung genutzt werden können. Eine internationale Marathonveranstaltung sollte daher die biregionale Vernetzung von Gemeinden, Vereinen und Tourismusanbietern verstärken und neue Zielgruppen für die Region gewinnen, denn ein vernetztes kulturell-touristisches Freizeitangebot lädt das Publikum sowie die teilnehmenden SportlerInnen und deren Umfeld zu einem Aufenthalt, aber auch zum Wiederkommen ein.

Factbox

ANTRAGSTELLER:
Kleinregion Lainsitztal

PROJEKTPARTNER:
Silva Nortica Run, obc. sdružení

PROJEKTLAUFZEIT:
01.02.2009 – 30.09.2009

Genehmigte EFRE-Förderung:
max. € 15.045,-

Nach Befestigung und Beschilderung der Strecke und entsprechender Vermarktung wurde im Juni 2009 der Silva Nortica Run als professionelle internationale Laufveranstaltung mit Halbmarathon, Marathon und Ultramarathonbewerb (über die doppelte Marathondistanz) durchgeführt. Der grenzüberschreitende Charakter – die Staatsgrenze fungierte als Ziellinie – und die herausfordernde, aber landschaftlich eindrucksvolle

volle Streckenführung haben den Silva Nortica Run zu einer wichtigen Veranstaltung im europäischen Laufkalender gemacht. Das umfangreiche professionelle Foto- und Videomaterial kann für künftige Werbezwecke genutzt werden.

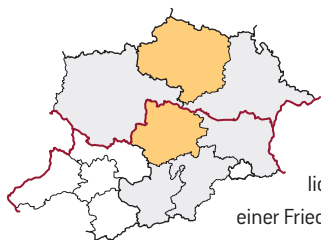
Der große Erfolg und das positive Echo – fast 400 LäuferInnen aus mehreren Nationen nahmen teil – haben die Veranstalter zur Fortsetzung ermutigt, und der Silva Nortica Run soll als finanziell selbsttragende Veranstaltung etabliert werden. Die im Zuge des Projekts entwickelte Angebotspalette im Sport- und sanften Tourismus wird auch weiterhin wirksam bleiben. ■



Freizeit und Sport

FRIEDENSRADSTERNFAHRT TELČ – RAABS – HORN – EGGENBURG

105 Kilometer für den Frieden.



Mit einem sportlichen Großereignis – einer Friedensradsternfahrt –

vom 15. bis 17. Mai 2009 leisteten die Kleinregion Manhartsberg und die Region Telčsko einen sportlichen Beitrag im Umfeld der grenzüberschreitenden Landesausstellung 2009. 403 TeilnehmerInnen zwischen 3,5 und 85 Jahren radelten in drei Tagesetappen von Telč über Raabs und Horn bis Eggenburg, das sich mit den Monumenten „Haus des Friedens“, „Tor des Friedens“ und „Turm des Friedens“ von Ernst Degasper als Stadt des Friedens etabliert hat. Die größte Gruppe stellte die Hauptschule Eggenburg, wobei eine Schulklasse gemeinsam mit SchülerInnen der Hauptschule Telč einen Teil der Wegstrecke mitradelte.

Factbox

ANTRAGSTELLER:
Kleinregion Manhartsberg

PROJEKTPARTNER:
Mikroregion Telčsko

PROJEKTLAUFZEIT:
01.01.2009 – 31.07.2009

Genehmigte EFRE-Förderung:
max. € 12.381,-

Vor allem sollte die Begegnung zwischen BürgerInnen aus Österreich und Tschechien durch die gemeinsame sportliche Aktivität Barrieren, Ängste und Vorurteile abbauen sowie zum Zusammenwachsen und zu gegenseitigem Verständnis beitragen. Einen gemütlichen Ausklang fand die

Radsternfahrt schließlich in Stoitzenhof beim Weinfest „Klingende Kellergasse“, wo bereits Pläne für weitere gemeinsame Aktivitäten geschmiedet wurden. Viele Freundschaften vor allem mit TeilnehmerInnen aus dem benachbarten Tschechien bzw. aus den an der Radstrecke gelegenen Gemeinden wurden bei dieser Radtour geschlossen.

Durch perfektes Teamwork – nicht nur zwischen Telč und Eggenburg, sondern auch mit Feuerwehr, Polizei und vielen HelferInnen – war die Friedensradsternfahrt ein voller Erfolg, und man plant nun eine regelmäßige Wiederholung dieses Ereignisses. ■



Foto: Thomas Zeller

« Nach Abschluss meines Studiums Tschechisch und Deutsch an der Universität Wien kann ich mir durchaus vorstellen, wenn das Angebot passt, auch einen Job in der Tschechischen Republik anzunehmen. »

Sabrina Lackner – Studentin aus Hohenruppersdorf

JUGEND UND SCHULE





Jugend und Schule

WIR LEBEN IN UNSERER LANDSCHAFT

Wie geht es hinter der Staatsgrenze weiter?



Aufbauend auf einen losen Kontakt zur Schule in Moravské Budějovice sollten weitere Kontakte geknüpft und Barrieren weiter abgebaut werden.

Zunächst wurden über Bilder, Filme und Folder die Partnerregion und die Partnerschule näher vorgestellt, um LehrerInnen, SchülerInnen und Schulsystem, aber auch die Lebensweise unserer Partner, ihre Stadt und deren Umgebung kennen zu lernen.

Im Zuge der darauf folgenden Zusammenarbeit wurden die Kontakte auf beiden Seiten bis hin zur Gemeindeebene ausgeweitet und auch vielerlei private Kontakte geknüpft.

Factbox

ANTRAGSTELLER:

Hauptschule Pulkau

PROJEKTPARTNER:

Grundschule T. G. Masaryka
Moravské Budějovice

PROJEKTLAUFZEIT:

01.01.2009 – 30.06.2010

Genehmigte EFRE-Förderung:

max. € 13.300,-

Die SchülerInnen besuchten nicht nur die Nachbarregion, sondern auch Museen und fanden heraus, dass die Unterschiede zwischen Weinviertel und Südmähren sehr gering sind – vor allem, was den Lebensraum betrifft – und dass die Sprache fast die einzige Barriere darstellt.

Nach gegenseitigen Besuchen gab es zahlreiche Zeitungsartikel, aber auch Einträge auf mehreren Websites: www.hspulkau.ac.at, www.pulkau.gv.at und www.HL1.at. Schließlich wurde der Film „We are living in our landscape“ produziert und ein Folder für die Medien- & Kreativ-Hauptschule Pulkau aufgelegt.

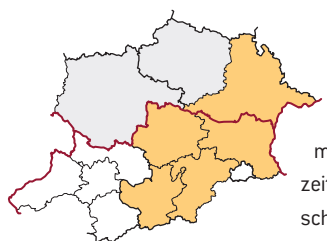
Als Folgewirkung der entstandenen Freundschaft wirkten die SchülerInnen der tschechischen Schule beim Kürbisfest am 23. Oktober 2010 in Pulkau mit. Im Gegenzug präsentierte sich die Medien- & Kreativ-Hauptschule am 17. Dezember 2010 in der Schule in Moravské Budějovice. ■



Jugend und Schule

MALEN MIT DEN FARBEN DER ERDE

Das beste bildnerische Gemeinschaftswerk.



Über 30 Schulen aus Niederösterreich und Südmähren arbeiten derzeit an Exponaten, die schließlich im Rahmen eines Wettbewerbs prämiert werden. Die „Farben der Erde“ – und zwar je fünf aus Niederösterreich sowie aus Tschechien – sind dabei Ausstattung in einem schmucken Malkasten, mit dem die SchülerInnen Kunstwerke mit Begleittexten zur gemeinsamen Geschichte von Niederösterreich und Mähren schaffen sollen. Die Gewinner werden in einem zweistufigen Bewertungsverfahren – einem Online-Voting auf www.soilart.eu folgt eine Begutachtung der Werke von einer professionellen Fachjury – ermittelt. Am 17. Juni 2011 findet im Südmährischen Museum Mikulčice die Abschlussveranstaltung des grenzübergreifenden Wettbewerbs statt.

Factbox

ANTRAGSTELLER:

Amt der NÖ Landesregierung,
Abteilung Landentwicklung

PROJEKTPARTNER:

Masaryk's Museum Hodonín

PROJEKTLAUFZEIT:

01.01.2010 – 31.08.2011

Genehmigte EFRE-Förderung:

max. € 14.000,–

Dieses grenzüberschreitende Projekt der Abteilung Landentwicklung auf der niederösterreichischen und des Masaryk Museums auf der mährischen Seite wird in enger Zusammenarbeit mit den teilnehmenden Schulen und den beteiligten Gemeinden beider Länder durchgeführt. Ausgangspunkt war eine Workshop-Reihe, wobei die nieder-

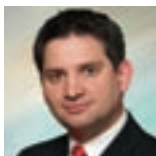
österreichischen Teile im Erdfarben-Kreativzentrum am Heldenberg stattfanden. Diese Workshops mündeten in den Erdfarben-Malwettbewerb „Bestes bildnerisches Gemeinschaftswerk“.

Es geht bei diesem Projekt aber auch um die Umsetzung der Ziele des Europäischen Bodenbündnisses in Gemeinden und Regionen sowie um die freiwillige Selbstverpflichtung, sich aktiv für einen nachhaltigen Umgang mit Boden einzusetzen. Die Arbeit mit den Farben der Erde zeigt auf künstlerische Art und Weise den bewussten, verantwortungsvollen Umgang mit dem Boden. Und in Niederösterreich wie auch in Südmähren ist der Boden auch Gedächtnisträger gemeinsamer Geschichte. ■



Foto: Nadja Meister

WIRTSCHAFT UND SOZIALES



« Das Waldviertel ist in den letzten Jahren mit seinen tschechischen Nachbarregionen Südböhmen und Vysočina stärker zu einer gemeinsamen großen Region zusammengewachsen. Vor allem die zahlreichen kleineren grenzüberschreitenden Projekte in Form von Kooperationen zwischen Gemeinden, Vereinen und verschiedensten Organisationen haben das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit entscheidend verstärkt. Der Kleinprojektfonds hat durch die finanzielle Unterstützung vieler dieser Projekte maßgeblich zur erfolgreichen Zusammenarbeit der Regionen beigetragen! »

Ing. Maurice Androsch – Bürgermeister von Groß-Siegharts, Obmann-Stellvertreter der Kleinregion Zukunftsraum Thayaland





Wirtschaft und Soziales

SÜDBÖHMEN ZU GAST

Sonderausstellung im Ostarrichi-Kulturhof.



Neuhofen an der Ybbs mit dem Ostarrichi-Kulturhof gilt als die Wiege Österreichs und bietet dementsprechend die

Dauerausstellung „OSTARRICHI: Entdecke Österreich“ mit je einem

Faksimile-Exemplar der Ostarrichi-Urkunde, des Österreichischen Staatsvertrags und der EU-Beitrittserklärung. Um auch das Vereinte Europa vorzustellen, wird jedes Jahr eine europäische Region in einer Sonderausstellung präsentiert. Von 21. April bis 26. Oktober 2009 wurde dazu Südböhmen als Partner gewonnen.

Factbox

ANTRAGSTELLER:

Verein Ostarrichi Kulturhof – Ursprung Österreich, Neuhofen an der Ybbs

PROJEKTPARTNER:

Kreis Südböhmen

PROJEKTLAUFZEIT:

16.01.2009 – 31.08.2010

Genehmigte EFRE-Förderung:

max. € 17.042,50

Die Sonderausstellung „Südböhmen zu Gast“ stellte vor allem die Verflechtungen der Wirtschaft Südböhmens mit dem Mostviertel dar. Beim traditionellen Ostermarkt im März wurden zunächst österrei-

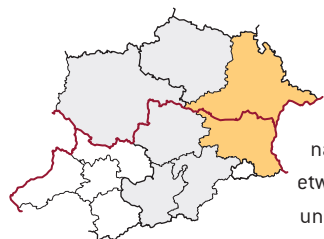
chische und internationale Handwerkskunst sowie vielfältiges Osterbrauchtum gezeigt, und im April wurde die Sonderausstellung „Südböhmen zu Gast“ schließlich feierlich eröffnet, mit südböhmischer Blasmusik, der Tanzgruppe Kovarovan und dem Schaukoch Petr Stupka. Im Mai bot im Hotel Kothmühle das Exporttreffen Südböhmen-Mostviertel Informationen zum erweiterten Markt in Tschechien. In diesem erklärten ExpertInnen aus beiden Wirtschaftsräumen vorhandene Chancen und Risiken, und UnternehmerInnen aus dem Mostviertel konnten PartnerInnen aus Südböhmen persönlich kennen lernen sowie mögliche zukünftige Geschäftsbeziehungen besprechen. Den Abschluss bildete der Gemeindeausflug nach Krumau / Budweis / Třeboň im Oktober. ■



Wirtschaft und Soziales

MULTIDIMENSIONALES DIAGNOSEINSTRUMENT

Gefährdungsrisiken und Vernachlässigung bei Kindern und Jugendlichen.



Laut internationalen Statistiken sind etwa 2 bis 3 % der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis 18 Jahren in Niederösterreich wie in Südmähren von Vernachlässigung, Gewalt und sexueller Gewalt bedroht. Rasche und wirksame Unterstützung ist meist erst nach einer längeren Abklärungsphase möglich und erfolgreich. PsychologInnen, PädagogInnen und SozialarbeiterInnen der Beratungsstellen „VEREIN ANANAS“ in Gänserndorf bzw. „Pedagogicko-Psychologická Poradna“ in Brunn wollen im fachlichen Austausch den Begriff „Kindeswohl“ aus sozialwissenschaftlicher Sicht definieren und Kriterien zur Erfassung von Vernachlässigung des Kindeswohls erarbeiten.

In einem grenzüberschreitenden Projekt soll daher ein zweisprachiges Diagnoseinstrument

Factbox

ANTRAGSTELLER:
Verein ANANAS, Gänserndorf

PROJEKTPARTNER:
Pädagogisch-psychologische
Beratungsstelle, Brno

PROJEKTLAUFZEIT:
01.10.2009 – 30.05.2011

Genehmigte EFRE-Förderung:
max. € 16.660,-

„zur Einschätzung von Gefährdungsrisiken und Vernachlässigungen bei Kindern und Jugendlichen“ erstellt werden. Damit können mit den Betroffenen Wege der frühzeitigen erfolgreichen Intervention erarbeitet und schwere Folgen für die Betroffenen verhindert werden. Im Rahmen eines Expertenratings wurden dazu die Indikato-

ren für Vernachlässigung beschrieben und in ihrer Intensität eingeschätzt. Daraus wurden Fragebogen in beiden Sprachen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene sowie SozialarbeiterInnen entwickelt. Mit den gesammelten Daten werden schließlich die Instrumente nach sozialwissenschaftlichen Kriterien praxistauglich gemacht.

Die Zusammenarbeit im Zuge des Projekts hat den grenzüberschreitenden Dialog zwischen PraktikerInnen des Kinderschutzes bzw. zwischen SozialhelferInnen zur Unterstützung sozial benachteiligter Familien intensiviert, Gemeinsamkeiten wie Gegensätzlichkeiten bei der Begriffsbildung „Kindeswohl“ zu Tage gebracht und die Erfassung von Prävalenzraten erleichtert. ■

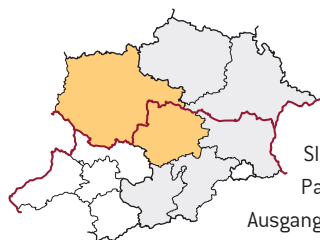




Wirtschaft und Soziales

NADO HISTORY

Eine historische, grenzübergreifende Handwerksausstellung.



Die zwischen den Gemeinden Dobersberg und Slavonice bestehende Partnerschaft war Ausgangspunkt für die Idee, historisches Handwerk – und zwar so authentisch wie möglich – vorzustellen. Da Handwerk dies- wie jenseits der Grenze hoch geschätzt wurde bzw. wird, sollte die Handwerksausstellung auch grenzüberschreitend ausgerichtet werden.

Besonderes Augenmerk wurde darauf gelegt, Handwerk in historischer und aktueller Sicht darzustellen sowie auch regionale Charakteristika von beiden Seiten der Grenze einzubringen. Dementsprechend wurden alle Handwerksgruppen der näheren Umgebung rund um Dobersberg und Slavonice kontaktiert und zur Ausstellung

Factbox

ANTRAGSTELLER:
Werbegemeinschaft der Gewerbetreibenden in Dobersberg-Waldkirchen

PROJEKTPARTNER:
Stadtgemeinde Slavonice

PROJEKTLAUFZEIT:
01.01.2009 – 30.11.2009

Genehmigte EFRE-Förderung:
max. € 11.310,-

eingeladen. Für die mehr als 30 AusstellerInnen wurden Kostüme organisiert, außerdem eine Bühne sowie Sitzgelegenheiten und Ausstellungs-kojen bereit gestellt. Bei der feierlichen Eröffnung konnten nicht nur regionale PolitikerInnen und VertreterInnen der Wirtschaftskammer, sondern

auch Gäste aus Tschechien begrüßt werden. Besonders gelobt wurde von den BesucherInnen, dass die meisten Handwerksgattungen – in historischen Gewändern – live vorgeführt wurden und alte Handwerkstechniken mit neuen verbanden. Das kulturelle Rahmenprogramm am zweiten Tag der Ausstellung lockte noch zusätzlich viele BesucherInnen an.

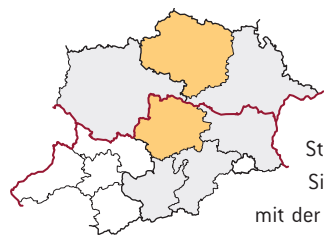
Beflügelt durch den großen Erfolg wurde in der Folge im Jahr 2010 eine grenzüberschreitende Ausstellung anlässlich des Jubiläums „750 Jahre Stadt Slavonice“ organisiert, wo sich auch Betriebe aus Niederösterreich präsentieren konnten. Die Partnerschaft wirkt in einem regelmäßigen Ideenaustausch weiter. ■



Wirtschaft und Soziales

GRENZÜBERSCHREITENDE WIRTSCHAFTSMESSE

Den gemeinsamen Wirtschaftsraum nutzen.



2008 führte die Stadtgemeinde Groß-Siegharts gemeinsam mit der Mikroregion Telčsko eine grenzüberschreitende Wirtschaftsmesse durch. Mehr als vierzig AusstellerInnen aus Tschechien und dem Waldviertel präsentierten ihre Produkte und Dienstleistungen rund um das Thema „Handwerk und Wohnen“. Ausstellungsort war der Stadtsaal Groß-Siegharts mit den angrenzenden Gebäuden und Nebenflächen.

Der grenzüberschreitende Charakter der Wirtschaftsmesse zeigte sich nicht nur bei den AusstellerInnen, die aus beiden Regionen angereist waren, sondern auch beim Publikum, das ebenso gemischt war und sowohl aus dem Wald-

Factbox

ANTRAGSTELLER:
Stadtgemeinde Groß-Siegharts

PROJEKTPARTNER:
Mikroregion Telčsko

PROJEKTLAUFZEIT:
01.09.2008 – 31.12.2008

Genehmigte EFRE-Förderung:
max. € 17.000,-

viertel, als auch aus dem angrenzenden Raum Tschechiens stammte. Auch viel Prominenz aus Politik und Wirtschaft beider Länder zeigte sich interessiert, und zwar nicht nur bei der Eröffnung, sondern auch im Verlauf des gesamten Ausstellungswochenendes.

Durch die Unterstützung dieses Projekts durch den Kleinprojektfonds mit einer Förderquote von mehr als 70 Prozent konnte von der professionellen Messeabwicklung bis hin zu einem qualitativ hochwertigen zweisprachigen Marketing hervorragende Arbeit geleistet werden, deren Auswirkungen in der Region spürbar waren bzw. sind. Denn als Folge dieser Unterstützung wurden viele neue bzw. intensivere Kontakte zwischen Waldviertler und tschechischen Handwerksbetrieben geschaffen.

Die Darstellung als gemeinsamer handwerklicher Wirtschaftsraum hat AusstellerInnen und MessebesucherInnen beider Länder gleichermaßen begeistert. ■



« Der Kleinprojektefonds ist eine wertvolle Unterstützung, um eine finanzielle Grundlage für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu schaffen bzw. diese auszubauen. Dies ist auch Motivation, Projektideen zu entwickeln und für die künftige Arbeit aufzubereiten, um Aktivitäten für die Zukunft zu sichern. »

Reinhard Deimel – Bürgermeister von Dobersberg, Obmann der Kleinregion Zukunftsraum Thayaland



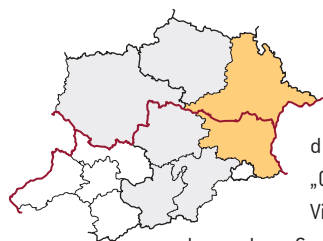
KULTUR UND GESCHICHTE



Kultur und Geschichte

GRENZSCHREIBEN

Mit literarischem Schaffen Grenzen abbauen.



Auch im vereinten Europa bestehen immer noch die sprichwörtlichen „Grenzen im Kopf“. Vielerorts scheinen insbesondere Sprachbarrieren schier unüberwindlich, und alte Ressentiments halten sich hartnäckig. Historisch bedingte Entfremdungen und sozialgeschichtliche Entwicklungen lassen sich vor allem in den unterschiedlichen Ausformungen der Literatur darstellen, begreifen und so schließlich überwinden. Darauf setzte das mehrsprachige Literaturprojekt „Grenzschreiben“.

Im Rahmen dieses Projekts reichten AutorInnen aus den Regionen dies- und jenseits der Grenze Texte ein. Diese wurden jeweils in der Muttersprache sowie in der Übersetzung öffentlich gelesen und schließlich in einem mehrsprachigen Buch

Factbox

ANTRAGSTELLER:

Gleichgewicht Bildungs- und Kulturverein, Drösing

PROJEKTPARTNER:

Stadtgemeinde Valtice

PROJEKTLAUFZEIT:

01.09.2008 – 31.12.2008

Genehmigte EFRE-Förderung:

max. € 5.027,-

publiziert. Gerade dadurch, dass nicht international bekannte Größen, sondern SchriftstellerInnen aus der Region gehört und gelesen wurden, ergab sich ein aktiver lokaler Austausch, der die regionalen bzw. lokalen Unterschiede deutlich machte und im gemeinsamen Buch schließlich eine nachhaltige Dokumentation fand.

Die Lesungen in Drösing sowie in Valtice und Skalica waren ein voller Erfolg. Das zweisprachige Buch mit Texten von sechs AutorInnen (je zwei aus Österreich, Tschechien und der Slowakei) fand viele dankbare AbnehmerInnen. Es wurde auch an verschiedene Kulturvermittler und Büchereien in der Region abgegeben. Die durch dieses Projekt aufgebauten Kontakte wurden ausgebaut und zogen weitere grenzüberschreitende Projekte wie Lesungen in der Slowakei und in Tschechien, „DRIESCH“ – eine Zeitschrift für Literatur & Kultur – oder zweisprachige Publikationen slowakischer und tschechischer AutorInnen nach sich. ■

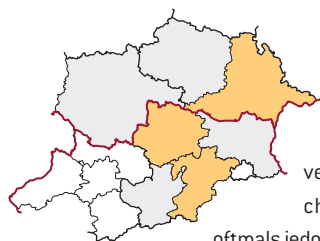




Kultur und Geschichte

KULTURERBE ONLINE

Schätze in niederösterreichischen und mährischen Klöstern.



Die Stifte und Klöster des niederösterreichisch-mährischen Raums verwahren in ihren Archiven einzigartige, oftmals jedoch noch unentdeckte

Materialien. Diese Dokumente belegen

nicht nur die institutionelle und ideelle Verbindung der Klöster untereinander, sondern auch die gemeinsame historische Vergangenheit über die heutigen Staatsgrenzen hinweg. So finden sich etwa im Archiv des Benediktinerstifts Göttweig zahlreiche Quellen zur Geschichte des Wald- und Weinviertels, die auch Bezüge zum mährischen Raum aufweisen. Andererseits lagern im Stiftsarchiv von Rajhrad schriftliche Dokumente zur Geschichte Niederösterreichs.

Factbox

ANTRAGSTELLER:
Benediktinerabtei Göttweig

PROJEKTPARTNER:
Benediktinerabtei Rajhrad

PROJEKTLAUFZEIT:
01.04.2010 – 31.03.2011

Genehmigte EFRE-Förderung:
max. € 12.250,-

Diese Dokumente der gemeinsamen Geschichte werden nun unabhängig von Zeit und Raum einer breiten Öffentlichkeit beiderseits der Grenze in Form eines Internetauftritts zugänglich gemacht. Zunächst wird durch gezielte Recherchen in den Stiftsarchiven von Göttweig und Rajhrad entsprechendes Quellenmaterial in einer

elektronischen Datenbank verzeichnet. Die Ergebnisse werden über Internet-Kataloge zur kostenlosen Verwendung veröffentlicht. Zusätzlich werden Bilder von ausgewählten Dokumenten online gestellt, um originale Quellen auch historisch nicht geschulten Menschen einfach und verständlich zu präsentieren.

Durch die Bereitstellung der Projektergebnisse im Internet werden grenzüberschreitende Forschungen erleichtert, Barrieren im Zugang zu den historischen Materialien – wie fremde Sprachen, Reise- und Aufenthaltskosten oder Öffnungszeiten der Archive – fallen, und es können neue Erkenntnisse zur mährisch-niederösterreichischen Geschichte gewonnen werden. ■



Kultur und Geschichte

DIE 8ER-JAHRE

Meilensteine der österreichisch-tschechischen Geschichte.



Die „8er Jahre“ stehen für bedeutende Meilensteine in der österreichisch-tschechischen Geschichte. Beginnend im

Jahr 1918 mit dem Zusammenbruch des gemeinsamen Staates über das Jahr 1938 mit der Aggression Hitler-Deutschlands gegen die Nachfolgestaaten Österreich und Tschechoslowakei bis hin zu den Jahren 1948 und 1968, die beide dann in ihrer Unterschiedlichkeit zwar schon für die Auseinanderentwicklung der Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg stehen, wo aber doch auch (noch) Parallelitäten erkennbar sind. 2008 schließlich war ein idealer Zeitpunkt, die „Jubiläen“ der 8er-Jahre in den Mittelpunkt zu stellen und gemeinsam mit österreichischen so-

Factbox

ANTRAGSTELLER:

Waldviertel Akademie,
Waidhofen an der Thaya

PROJEKTPARTNER:

Südböhmisches Museum České Budějovice

PROJEKTLAUFZEIT:

01.09.2008 – 01.05.2009

Genehmigte EFRE-Förderung:

max. € 3.950,-

wie tschechischen HistorikerInnen die neuesten Forschungsergebnisse zu diskutieren.

In einer Zusammenschau – mit dem Schwerpunkt auf Waldviertel und Südböhmen – am 20. und 21. November 2008 im Schloss Waid-

hofen an der Thaya wurde über die Bedeutung dieser Jahre für Staat und Gesellschaft beider Länder diskutiert. Gleichzeitig wurden ihre politischen und gesellschaftlichen Auswirkungen präsentiert. Wichtig dabei war aber auch die Vorstellung neuester Forschungsergebnisse und vor allem der Abgleich mit den Erkenntnissen und Ergebnissen der Österreichisch-Tschechischen Historikertage 2006. Die Referate angesehener ExpertInnen wurden jeweils durch Kommentare des österreichischen bzw. tschechischen Gegenparts ergänzt, um auch die Sicht des Nachbarn auf die Geschichte zu reflektieren.

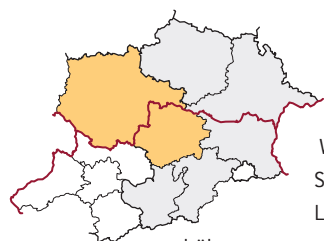
Diese Form der Vergangenheitsbewältigung hilft, Vorurteile und Grenzen in den Köpfen abzubauen, und die Aufarbeitung der Geschichte hat einen neuen Stellenwert bekommen. ■



Kultur und Geschichte

KAUTZEN – STARÉ MĚSTO

Zwei Gemeinden und ihre Menschen im 20. Jahrhundert.



Die beiden Gemeinden – Kautzen im nördlichen Waldviertel und Staré Město pod Landštejnem in Südböhmen – verbindet eine rund 6 km lange gemeinsame Grenze, die gleichzeitig auch Staatsgrenze ist. Als eine der ersten Gemeinden Österreichs schloss Kautzen bereits im Jahr 1990 eine Gemeindepartnerschaft mit Staré Město in der damaligen Tschechoslowakei, die seither sehr aktiv durch gemeinsame Veranstaltungen und Projekte auf kulturellem und sportlichem Gebiet gelebt wird.

Zum 20. Jahrestag der Grenzöffnung von 1989 sollte mit einer gemeinsamen – zweisprachig

Factbox

ANTRAGSTELLER:
Museumsverein Kautzen

PROJEKTPARTNER:
Gemeinde Staré Město pod Landštejnem

PROJEKTLAUFZEIT:
01.12.2008 – 01.07.2010

Genehmigte EFRE-Förderung:
max. € 7.540,–

chig beschilderten – Ausstellung im Heimatmuseum Kautzen die Entwicklung in beiden Gemeinden seit der Jahrhundertwende dokumentiert werden. Diese Entwicklung war einerseits Spiegelbild der gesamtstaatlichen Entwicklungen, andererseits aber von den konkreten Lebensrealitäten der Menschen auf beiden Seiten der Grenze

geprägt. Die Auswahl der ausgestellten Dokumente, Fotos und Gegenstände erfolgte für beide Gemeinden unter den gleichen Themenschwerpunkten, um Parallelen wie Unterschiede im Leben der BewohnerInnen aufzuzeigen. Die gemeinsame Arbeit am Projekt und auch die Ausstellung selbst sollte das Bewusstsein verstärken, in einer Region zu leben, die trotz der jahrzehntelangen Trennung mit den gleichen wirtschaftlichen und strukturellen Problemen zu kämpfen hat.

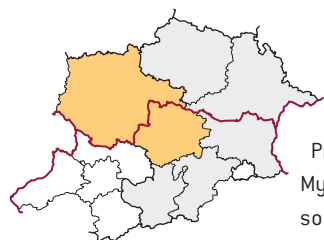
Die bestehende Partnerschaft der beiden Gemeinden hat sich durch dieses Projekt gut weiterentwickelt, aber auch persönliche Kontakte wurden intensiviert, was insofern von Bedeutung ist, da in Kautzen zahlreiche Menschen ihre Wurzeln im heutigen Tschechien haben. ■



Kultur und Geschichte

WIR EUROPÄER. MY EVROPANÉ

Alltag als Kultur – Kultur im Alltag.



Kulturarbeit lebt von neuen Herausforderungen – das Projekt „Wir Europäer. My Evropané“ war eine solche Herausforderung. Ziel dieses Projekts war es, das noch vorhandene Erbe des Eisernen Vorhangs zu durchbrechen, die verbindenden soziokulturellen Gemeinsamkeiten der Bevölkerung im niederösterreichisch-tschechischen Grenzraum hervorstreichen und der Grenzregion ein Gesicht bzw. Gesichter zu geben.

1 050 Personen aus dem Raum Horn – Raabs an der Thaya sowie aus dem Südböhmischen Kreis (400 alleine in Jindřichův Hradec) ließen sich fotografieren, und zwar in Freizeit- oder Arbeitskleidung, mit Lieblingstieren oder mit charakteristischen

Factbox

ANTRAGSTELLER:

Kulturinitiative Weinsberger Wald, Gutenbrunn

PROJEKTPARTNER:

Stadtgemeinde Jindřichův Hradec

PROJEKTLAUFZEIT:

01.02.2009 – 30.11.2009

Genehmigte EFRE-Förderung:

max. € 10.875,-

Gegenständen. So wurden die dargestellten Personen von den beiden Fotografen Georg Walter und Stanislav Maxa aus ihrem Alltag geholt und erzählt in den Bildern ihre ganz persönliche Geschichte. Der Betrachter schließlich kann bei jedem Porträt in eine eigene Lebenswelt eintauchen und diese selbst interpretieren. Die Porträts wurden auf einer

Fotowand zusammenmontiert und in Form einer Wanderausstellung zunächst in den Orten der Niederösterreichischen Landesausstellung 2009 (Raabs an der Thaya, Horn, Telč), später noch in vielen Orten wie Jindřichův Hradec, Lugendorf und Gutenbrunn gezeigt.

Die fotografierten Personen sind zwar die Protagonisten, die breite Bevölkerung beiderseits der Grenze hat das Projekt aber mitgetragen und mitgestaltet. Dadurch konnten viele Menschen am gemeinsamen Projekt aktiv partizipieren, denn diese Ausstellung ist auch eine Dokumentation des zeitgenössischen Lebens in den benachbarten Grenzregionen. So sind grenzüberschreitende Freundschaften geschlossen worden, und wir haben Lust, die Grenzen verschwinden zu lassen, um weitere gemeinsame Projekte zu starten. ■



Foto: DMA



Foto: Tiller



Foto: Tiller

Kultur und Geschichte

COMMUNI-ACTION

Das Kunst- und Kulturfest „Übergänge – Přechody“ als Rahmen der Vernetzung.

Factbox

ANTRAGSTELLER:

Verein Übergänge – Přechody, Gmünd

PROJEKTPARTNER:

Stadtgemeinde České Velenice

PROJEKTLAUFZEIT:

01.04.2009 – 01.09.2009

Genehmigte EFRE-Förderung:

max. € 10.000,-

interessanten Raum einer „geteilten Stadt“ gewählt, in dem es trotz der geografischen Nähe nur sehr wenige Berührungspunkte in der Bevölkerung gibt.

Mit gezielten Aktionen wie der Fachveranstaltung „Turbulente Zeiten – Wende zur Nachhaltig-

keit?“ sowie Projekten mit aktiver Beteiligung der Jugend (Breakdance-Workshop in den Hauptschulen Schrems und České Velenice, Multimedia-Workshop sowie Theater-Workshop in Gmünd) sollte „communi-action“ die Begegnung und Verständigung zwischen der Bevölkerung fördern und speziell sozial bzw. kulturell engagierte Personen, aber auch Jugendgruppen, Schulen, Gemeinden, Kleinregionen, Kulturvernetzung, regionale Organisationen, NGOs oder Wirtschaft vernetzen. Dementsprechend vielfältig wurden neue Bekanntschaften geknüpft und Verbindungen aufgebaut bzw. verstärkt. Angesichts des großen Interesses und positiven Echos unter den beteiligten Jugendlichen wird das nächste Kulturfest (2011) verstärkt auf inhaltliche Aspekte und ganz gezielt auf die Zielgruppe der Jugendlichen eingehen. ■



Auch 20 Jahre nach der Grenzöffnung sind Zusammenarbeit und persönliche Kontakte zwischen der Bevölkerung der Nachbarregionen Waldviertel und Südböhmen noch sehr verbesserungsfähig. Sozio-kulturelle Projekte wie „communi-action“ erleichtern Kooperationen auf allen Ebenen, vor allem, wenn sie von ehrlichem Bemühen, klaren und sinnvollen Projektzielen sowie von ausreichend Zeit für kontinuierliche Kommunikation getragen werden.

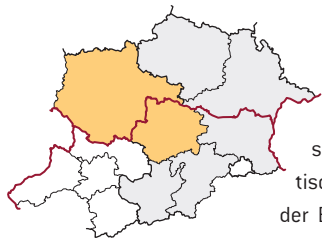
Mit der Stadt und dem Bezirk Gmünd sowie der tschechischen Nachbarregion um České Velenice hat sich das Projekt den geopolitisch hoch-



Kultur und Geschichte

„DIE SACHE MAKROPULOS“

Eine Co-Produktion vom NÖ Komödienherbst mit dem Südböhmischen Theater.



Der Verein zur Förderung des kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Austausches in der Europäischen Union stellt beim Komödienherbst NÖ jedes Jahr ein anderes europäisches Land durch eine Komödie vor, um den interkulturellen Dialog zu fördern. Schwerpunkt im Jahr 2009 war Tschechien. Da jedes Jahr eine Koproduktion mit einem Theater aus dem jeweiligen Land stattfindet, wurde 2009 das Gmünd naheliegende Südböhmische Theater in Budweis ausgewählt.

Die Proben fanden zwei Wochen lang in Budweis, drei Wochen in Wien und anschließend in Gmünd statt. Drei tschechische AkteurInnen vom Südböhmischen Theater wirkten in der Inszenie-

Factbox

ANTRAGSTELLER:

Verein zur Förderung des kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Austausches in der EU, Weitra

PROJEKTPARTNER:

Südböhmisches Theater České Budějovice

PROJEKTLAUFZEIT:

01.05.2009 – 31.03.2010

Genehmigte EFRE-Förderung:

max. € 10.000,-

rung von Marius Schiener mit, auch die österreichische Kostümbildnerin arbeitete mit einer Kollegin aus Budweis zusammen. Kostüme, Bühnenbild und Ausstattung kamen aus Budweis und wurden jeweils mit aus Österreich stammenden Teilen ergänzt. So kam schließlich am 14. Oktober

2009 die tschechische Komödie „Die Sache Makropulos“ von Karel Capek im Südböhmischen Theater zur Aufführung. Vor allem das sehr junge Publikum, das überwiegend Deutsch lernt, hat das Theaterstück in deutscher Sprache (mit tschechischen Übertiteln) genossen.

Basis des Erfolges war die enge Zusammenarbeit aller künstlerisch Beteiligten mit administrativen Stellen beider Länder und verschiedenen regionalen AkteurInnen. Durch diese Form der Zusammenarbeit wurde der Komödienherbst NÖ auch in Tschechien bekannt gemacht. Die Kommunikation bzw. Kooperation mit dem Südböhmischen Theater wird seither aufrecht erhalten, so konnten 2010 Gäste aus Budweis und ehemalige Projektpartner beim Komödienherbst NÖ begrüßt werden, und für die weitere Zusammenarbeit ist ein Stück für junges Publikum geplant. ■

EINREICHSTELLEN – ANSPRECHPARTNER

Einreichstellen:

● Europa Plattform Pro Waldviertel

Am Statzenberg 1
3910 Zwettl
Vorsitzende:
NR Dkfm. Dr. Günter Stummvoll
NR Ewald Sacher
<http://kpf.rm-waldviertel.at>

● Regionalentwicklungsverband

Weinviertel – Europaregion Weinviertel
Hauptstraße 31
2225 Zistersdorf
Vorsitzende:
Prof. Dkfm. Dr. Hannes Bauer
LAbg. Bgm. Mag. Karl Wilfing
<http://www.euregio-weinviertel.eu/de/kleinprojektfonds.html>

Ansprechpartner:

Hier sind auch nähere Infos zu den Projekten dieser Broschüre erhältlich.

● Regionalmanagement NÖ

Büro Waldviertel
Bernadette Fraberger
Am Statzenberg 1
3910 Zwettl
Tel.: 0676/812 20 340
E-Mail: bernadette.fraberger@rm-waldviertel.at

● Regionalmanagement NÖ

Büro Weinviertel
Jitka Kössler
Hauptstraße 31
2225 Zistersdorf
Tel.: 0676/812 20 334
E-Mail: jitka.koessler@euregio-weinviertel.eu

Links:

- www.recom-czat.eu
- www.at-cz.eu
- www.waldviertelportal.at
- www.euregio-weinviertel.eu

Beratungen im Rahmen von RECOM CZ-AT.

RECOM ist ein Kooperationsprojekt zwischen Organisationen, die in der Regionalentwicklung tätig sind und auf eine langjährige Erfahrung in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zurückblicken.

Die Ziele von RECOM sind:

- die Akzeptanz für grenzüberschreitende Aktivitäten zu steigern
- das Kooperationsbewusstsein zu fördern
- die Zusammenarbeit der Regionen beiderseits der Grenzen zu intensivieren

RECOM möchte gemeinsam mit den Regionen den vielfältigen grenzüberschreitenden Ideen, Initiativen und Projekten zu einer erfolgreichen Umsetzung verhelfen. Darüber hinaus versteht sich RECOM als Plattform für grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch und regionales Kooperationsmanagement.

Aktivitäten:

- persönliche Beratungen
- inhaltliche Unterstützung bei der Entwicklung von grenzüberschreitenden Projektideen und -konzepten, abgestimmt auf lokale und regionale Bedürfnisse
- Vermittlung von Kontakten zu geeigneten Projektpartnern
- Organisation und Moderation grenzüberschreitender Workshops, Seminare, Exkursionen und Partnerbörsen
- Vernetzung von Projekten mit ähnlichen Schwerpunkten zur Schaffung von Synergien
- Begleitung von Projekten in der Umsetzung
- laufender Erfahrungsaustausch zu gesamteuropäischen Trends mit benachbarten Grenzregionen und mit Regionen in Europa



EUROPEAN TERRITORIAL CO-OPERATION
AUSTRIA-CZECH REPUBLIC 2007-2013
Gemeinsam mehr erreichen. Společně dosáhneme více.

Europäische Union
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung (EFRE)



Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik –
NÖ Geschäftsstelle für EU-Regionalpolitik

Für den Inhalt verantwortlich:

Regionalmanagement NÖ, Büro Waldviertel
Bernadette Fraberger, Tel.: 0676/812 20 340
Regionalmanagement NÖ, Büro Weinviertel
Jitka Kössler, Tel.: 0676/812 20 334

Endredaktion:

Mag. Christina Ruland
Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik

Grafik: www.horvath.co.at

Druck: Gugler, Melk

Die Fotos zu den jeweiligen Projekten wurden
von den AntragstellerInnen zur Verfügung
gestellt.

St. Pölten, Februar 2011

www.noe.gv.at